



# „Man kommt sich wie auf einer Insel vor“

## Diskriminierungserfahrungen von Frauen und Queers während der staatlichen Ausbildung zur Gärtner\*in und Landwirt\*in

Bachelorarbeit von Lucia Parbel, eingereicht im Dezember 2022, Universität Hohenheim, Institute for Societal Transition in Agriculture, Betreuung: Prof. Claudia Bieling, Dr. Birgit Hoinle



UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Lucia Parbel  
parbel@uni-hohenheim.de

### Forschungsfrage & Ziele

**Wie sehen patriarchale Strukturen in der Ausbildung aus?** Hierauf gibt die Forschung bisher keine Antwort. Klar ist: Frauen und Queers sind hier unterrepräsentiert<sup>1</sup>. Ethisch betrachtet müssen aber alle gesellschaftlichen Gruppen daran teilhaben können.

#### Ziele der Arbeit:

- **Hürden** für Frauen und Queers in der staatlichen Ausbildung zur Landwirt\*in/Gärtner\*in aufdecken,
- **Ansätze** finden, um sie abzubauen.

### Methodik

5 Tiefeninterviews mit ehemaligen sowie mit zum Zeitpunkt der Interviews sich in Ausbildung befindlichen als Frauen geltenden, queeren Azubis.

**Qualitative Auswertung** (Codes s. Abb. 1) nach Kuckartz & Rädiker<sup>2</sup>.

Diskriminierungserfahrungen/-beobachtungen
Umgangsstrategien
Wahrnehmung des Modells BFB
positive Erlebnisse
Änderungs- & Lösungsvorschläge

Abb. 1: Verwendete Hauptcodes

### Begrifflichkeiten

**Queer(s):** Identitäten/Personen jenseits der heterosexuellen und/oder cisgeschlechtlichen Norm<sup>3</sup>

**cis(geschlechtlich):** Menschen, die sich mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei ihrer Geburt zugeschrieben wurde (Gegenteil: trans\*)

**Als Frau geltend<sup>4</sup>:** soll sichtbar machen, dass eine Person, die von Anderen wie eine Frau behandelt wird, sich nicht notwendigerweise als Frau identifiziert

**Bäuerlicher Familienbetrieb (BFB):** landwirtschaftlicher Betrieb, der um eine heterosexuelles Paar (+ Kinder, Altenteiler) herum aufgebaut ist<sup>5</sup>

### Ergebnisse

**Sexismus und Queerfeindlichkeit** auf den Ausbildungsbetrieben und in der Berufsschule beeinträchtigen die Ausbildungen der Befragten erheblich. Sie berichten u. a.:

- dass das Lernen von **Maschinenarbeiten** ihnen vorenthalten wurde,
- von **Mobbing**,
- von Misogynie als Statussymbol **toxisch männlicher<sup>6</sup>** **Gruppendynamiken** in der Berufsschulklasse, besonders in den **WhatsApp-Gruppen** der Klassen (vgl. Abb. 2).

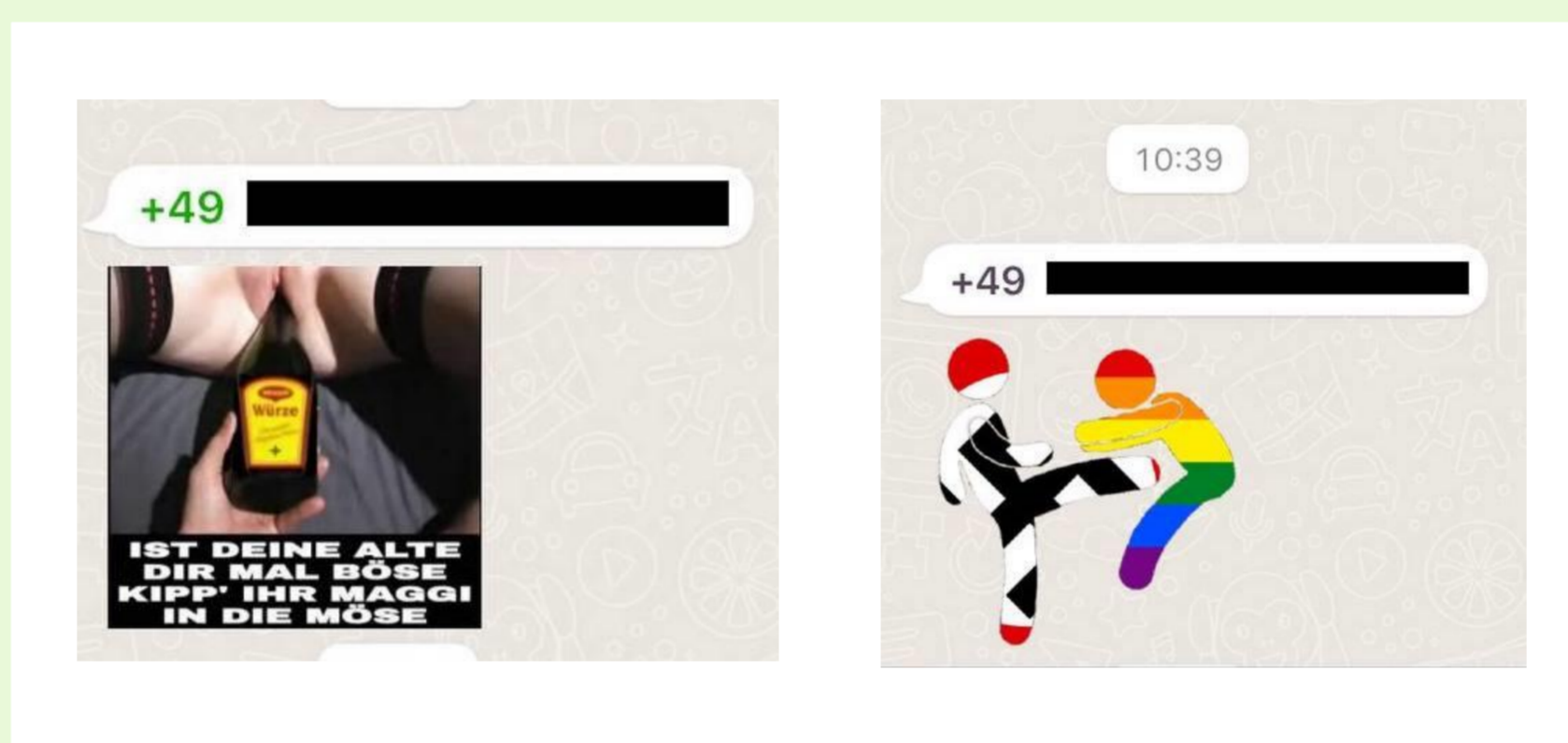


Abb. 2: In den WhatsApp-Chats der Klassen wurden u. a. Queerfeindlichkeit, Rassismus und Vergewaltigung als vermeintliche Witze verharmlost. – Screenshots von Teilnehmerin bereitgestellt

„Ich würde sagen, die Maschinen, die ich am Ende bedienen konnte, waren die Melkmaschine und der Kärcher.“ - Laura

Die Befragten hatten unterschiedliche Arten, damit umzugehen (Abb. 3):

Umgangsstrategien	Anzahl Textstellen
Vermeidung (von Unterrichtsbesuch, bestimmter Themen)	36
Verbündete suchen	16
Schuld bei sich selbst suchen	12
Politisch aktiv werden (wollen)	9

Abb. 3: Umgang mit Diskriminierung

Besonders vorsichtig waren sie mit dem Reden über ihre Queerness. Viele **outeten sich selektiv<sup>7</sup>**, also nur, wenn sie sich sicher fühlten.

### Diskussion: Wie entsteht dieses Klima?

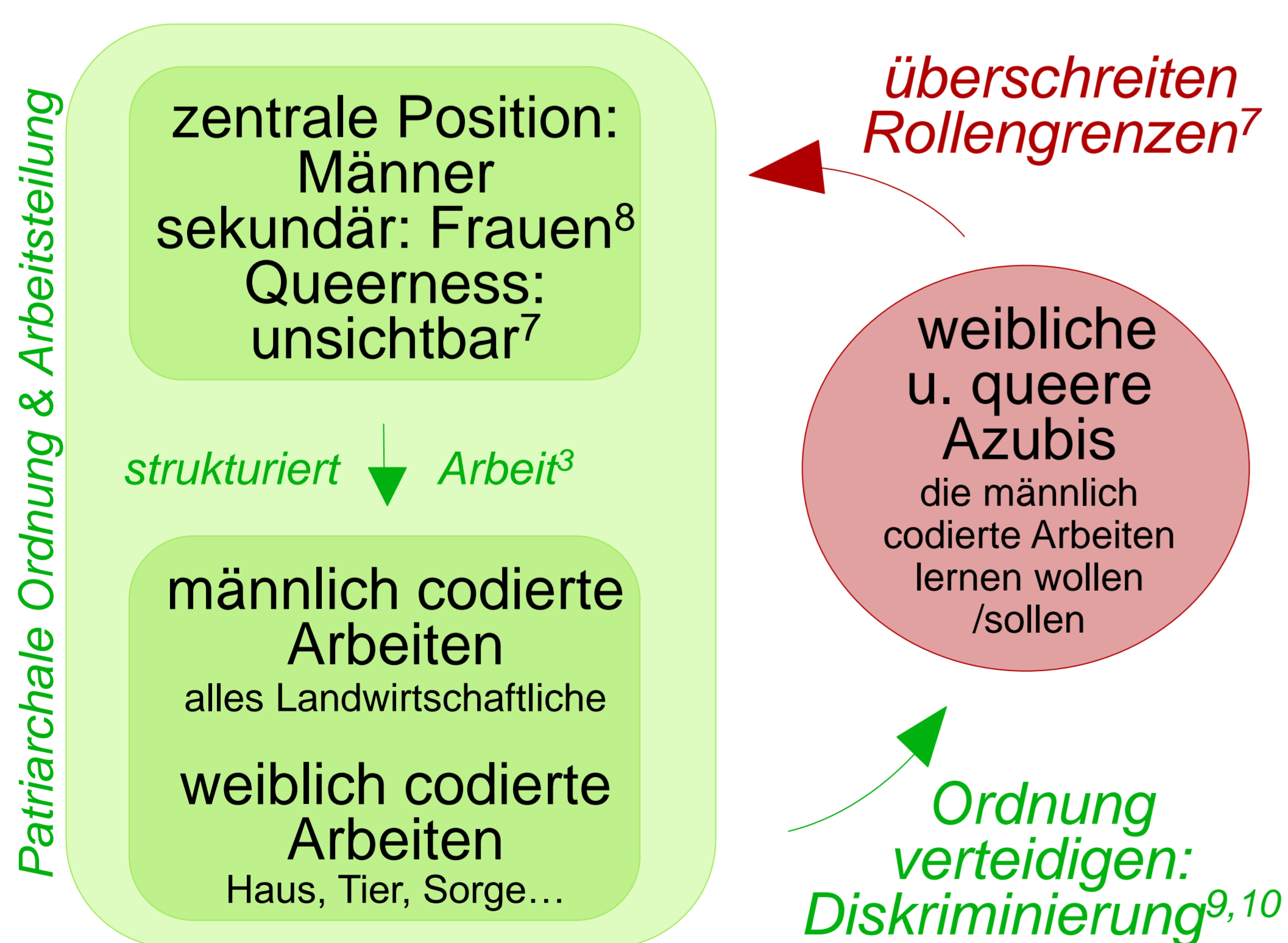


Abb. 4: Schema patriarchaler Strukturen in der LW

zu Abb. 4: **Familienbetriebe** strukturieren die Landwirtschaft in DE. Sie beruhen auf einer patriarchalen Ordnung<sup>8</sup>, innerhalb derer Frauen bestimmte Rollen u. Tätigkeiten zugewiesen werden. Überschreiten dieser Ordnung führt zu **Diskriminierung** (= Abwehrreaktionen & Platzverweise) als Versuch, die Ordnung zu schützen<sup>9,10</sup>.

### Fazit & Ausblick

Die staatliche landwirtschaftliche Ausbildung **wird nicht als sicherer Ort für Frauen und Queers empfunden**. Um das zu ändern, schlagen die TN\* unter anderem vor: **Lehrveranstaltungen** für Frauen/Queers, **gendersensible Wissensvermittlung** durch Ausbilder\*innen, bessere **Vernetzung** untereinander. **Weitere Forschung ist dringend notwendig**.

<sup>1</sup>Nack, M., & Niens, C. (2022). Die Lebens- und Arbeitssituation familienfremder ständig angestellter Frauen und Auszubildender in der Landwirtschaft in Deutschland  
<sup>2</sup>Kuckartz, U., & Rädiker, S. (2022). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung (5. Auflage)  
<sup>3</sup>Pfammatter, P. (2021). Beyond farming women. Queering gender, work and family farms  
<sup>4</sup>Wiedemann, C. (2021). Zart und frei: vom Sturz des Patriarchats.  
<sup>5</sup>Garner, E., & de la O Campos, A. P. (2014). Identifying the „family farm“

<sup>6</sup>Baier, D., Kamenoswki, M., Manzoni, P., & Haymoz, S. (2019). „Toxische Männlichkeit“ – Die Folgen gewaltlegitimierender Männlichkeitsnormen für Einstellungen und Verhaltensweisen  
<sup>7</sup>Hoffmeyer, M. (2021). „Out“ on the Farm: Queer Farmers Maneuvering Heterosexism and Visibility.  
<sup>8</sup>Prügl, E. (2011). Transforming masculine rule: Agriculture and rural development in the European Union.  
<sup>9</sup>Hanisch, S. (2021). Dunkelfeld Landwirtschaft? Eine Empirisch-Qualitative Analyse struktureller Beratungslandschaft für Betroffene sexualisierter Belästigung und Gewalt im Berufsfeld Landwirtschaft  
<sup>10</sup>Varellmann, K. (2021). Sexuelle Diskriminierung, sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt in der Agrarbranche in Deutschland